



7. April 2026

Minister Dr. Till Backhaus
Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin
Deutschland

Stellungnahme des IWC-Expertengremiums - Strandung eines Buckelwals, Insel Poel, Ostsee, Deutschland

April 2026

Das Expertengremium der Internationalen Walfangkommission (IWC SEP) vereint führende internationale Experten für Wal-Strandungen. Das IWC SEP hat das deutsche Team, das sich mit dem schwierigen Fall des vor der Insel Poel bei Wismar gestrandeten Buckelwals befasst, beraten und unterstützt.

Dies war ein äußerst schwieriger Fall, in dem umfangreiche Anstrengungen unternommen wurden, um den Wal wieder ins Wasser zu bringen. Diese waren zunächst erfolgreich, doch strandete das Tier jedes Mal kurz darauf erneut. Daher unterstützt die IWC SEP die schwierige Entscheidung der deutschen Behörden, weitere aktive Rettungsversuche einzustellen, vollumfänglich.

Dieses Tier ist innerhalb von zwei Wochen viermal gestrandet. Das Tier befand sich aufgrund einer schweren Verwicklung in Fischernetzen bereits in einem geschwächten Zustand, und jede Strandung hat ihm schwere körperliche Schäden zugefügt, darunter Druckverletzungen, Atembeschwerden und Kreislaufprobleme, die das Tier weiter schwächen. Für einen Wal dieser Größe und in diesem Zustand sind die Überlebenschancen mittlerweile verschwindend gering, und weitere Versuche, ihn wieder ins Wasser zu bringen, würden ihm nur zusätzliches Leid zufügen.

Die IWC SEP erkennt ferner an, dass unter den gegenwärtigen Umständen die Euthanasie eines teilweise schwimmfähigen Wals dieser Größe in flachen Gewässern außerordentliche logistische, personelle und für die öffentliche Sicherheit relevante Herausforderungen mit sich bringt und daher nicht möglich ist. Es ist medizinisch unmöglich, verbliebene Netze und Seile aus dem Verdauungstrakt zu entfernen. Ebenso würde die Entnahme von Blutproben oder anderen Proben sowie Behandlungen das Tier in seiner derzeitigen Situation nur zusätzlich belasten und sind weder aus Tierschutz- noch aus Gründen der öffentlichen Sicherheit zu empfehlen.

Vorsitz: Nick Gales (Australien)

Stellvertretender Vorsitzender: Urbain Thibauthéon Arron Sonagnon Brito (Benin)

Geschäftsführerin: Martha Rojas Urrego



Das IWC SEP würdigt die derzeit angewandten palliativen Maßnahmen (z. B. das Feuchthalten des Tieres und die Aufrechterhaltung einer ruhigen und friedlichen Umgebung) als einzig verantwortungsvolle, humane und pragmatische Reaktion auf eine Situation, für die es keine einfache Lösung gibt. Das Ergebnis, das sich alle erhoffen, wenn ein Wal strandet, ist eine erfolgreiche Rückkehr in sichere Gewässer. Jede Strandungssituation ist anders, und es gibt kein Standardprotokoll.

Niemand setzt sich mehr für dieses Ergebnis ein als die beteiligten Teams, doch ist dies nicht immer möglich.

Das IWC SEP lobt alle beteiligten Behörden und Einzelpersonen für ihren Einsatz und ihr Mitgefühl während dieses außerordentlich schwierigen Ereignisses.

Unterzeichnet im Namen des Strandings Expert Panel

Dr. Andrew Brownlow MRCVS

Vorsitzender des IWC SEP

Vorsitz: Nick Gales (Australien)

Stellvertretender Vorsitzender: Urbain Thibauthéon Arron Sonagnon Brito (Benin)

Geschäftsführerin: Martha Rojas Urrego